

volksfreund

Region > Bitburg & Prüm > Bitburg: Frasers Group stellt Bauantrag für Logistikzentrum

volksfreund+ Entwicklung auf dem Flugplatz

Britischer Textilriese Frasers reicht Bauantrag für Logistikzentrum in Bitburg ein

Bitburg · Anderthalb Jahre nach dem Kauf eines 52 Hektar großen Geländes auf dem Flugplatz Bitburg hat das britische Textilunternehmen Frasers Group zum Wochenbeginn den lang erwarteten Bauantrag gestellt. Wann der erste Spatenstich gesetzt werden könnte und warum auf dem Gelände schon Arbeiten laufen.

18.07.2023, 15:35 Uhr · 6 Minuten Lesezeit



Teile des Flugfeldes werden in den kommenden Tagen mit einer Fräse abgetragen.

Foto: Portaflyug



Von **Frank Auffenberg**

Redaktion Eifel

Ein ziemlich dicker Stapel an Aktenordnern ist am Montagmorgen in der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm abgegeben worden. Eigentlich sind Papierberge dieser Art nicht zwangsläufig ein Grund zur Freude, doch auf diese Ordner-Sendung hat man im Kreishaus und der Stadt Bitburg durchaus gespannt gewartet.

Zwischen den unzähligen Ordnerdeckeln verbirgt sich nämlich ein kleines Stück von Bitburgs Zukunft: es ist der seit Monaten gespannt erwartete Bauantrag des britischen Textilriesen Frasers Group für das auf dem ehemaligen Flugplatz geplante Logistikzentrum.

Antragstellung der Frasers Group in Bitburg etwas später als erwartet

Zunächst für den Winter vorigen Jahres erwartet, dann für das Frühjahr 2023 angekündigt, hat sich die Fertigstellung doch etwas länger hingezogen als zunächst erwartet. „Bei einem Bauprojekt dieser Größenordnung gibt es so viele Abstimmungen, dass ein paar Wochen mehr oder weniger kaum etwas ausmachen und es nicht wunderte, dass der Bauantrag nun erst kam“, sagt Landrat Andreas Kruppert. Zumal der Bebauungsplan ja erst im Dezember final verabschiedet worden ist. Man sei

mit den Planern da aber im Grunde schon durchgehend im regelmäßigen Kontakt gewesen. „Die Briten wiederum mussten ja auch erst mal schauen, was sie denn da hinbauen möchten.“



UNSERE KOSTENLOSEN NEWSLETTER

Aktuelle Nachrichten aus der Region - Informationen zu Themen wie Essen & Trinken sowie Tipps für Luxemburg-Pendler

JETZT ANMELDEN

Details zum Aussehen des Baus und der geplanten Anlage sind noch nicht bekannt. Das Unternehmen hat im Frühjahr 2022 bekannt gegeben, ein 52 Hektar große Gewerbefläche erworben zu haben, um dort ein Logistikzentrum für den Europäischen Markt aufzubauen. 800 Stellen sollen in einem ersten Schritt so entstehen. Von Bitburg aus sollen schließlich mehr als 300 Läden mit den Produkten der Frasers Marken beliefert werden.

Übrigens sei die digitale Fassung des Bauantrags schon am Freitag voriger Woche nach Bitburg geschickt worden. „Ob es nun zehn oder zwölf Ordner sind, kann ich nicht sagen, aber selbst in digitaler Form füllt der Antrag

einige Speichersticks“, sagt Helmut Berscheid, Verwaltungsleiter des Zweckverband Flugplatz. Seit dem Abzug der amerikanischen Truppen von dem Flugplatz Gelände 1994, ist der Zweckverband mit der Konversion, also der Weiterentwicklung des Geländes, betraut.

Spatenstich für Logistikzentrum der Frasers Group in Bitburg könnte Ende September oder Oktober kommen

„Wir sind nun an einem Punkt angekommen, an dem das ganze Projekt sehr genaue Konturen annimmt“, sagt Berscheid. Der Bebauungsplan für die betroffene Fläche sei rechtskräftig, die Frasers Group habe nun ihren Bauantrag gestellt und das Verfahren nehme seinen weiteren Gang. „Wir werden nun einige Wochen brauchen, um vonseiten des Bauamts den Antrag zu prüfen“, sagt Kruppert. Er rechne damit, dass Ende September oder Anfang Oktober der offizielle erste Spatenstich gesetzt werden könnte. „Vorausgesetzt natürlich, dass nichts mehr dazwischen kommt, womit aber kaum zu rechnen sein dürfte“, sagt er.

Meinung

Bauantrag der Frasers Group in Bitburg: Besser später als gar nicht

volksfreund+ Regionale Wirtschaft

„Es ist unsere Absicht, hier 2500 Arbeitsplätze zu schaffen“: Die Pläne der Frasers Group in Bitburg

Die Ansiedlung der Fraser Group erreiche eine Größenordnung, die bisher einmalig für den Eifelkreis Bitburg-Prüm sei. „Wir haben ja einige wirklich großen Unternehmen hier, aber es fällt schwer, ein vergleichbares Neubauprojekt zu finden“, sagt Kruppert. Unwägbarkeiten, die das Bauvorhaben noch weiter hinauszögern könnten, erkenne er aktuell nicht.

Zwar habe der Bund für Naturschutz Deutschland eine Widerspruchsklage gegen die Befreiung des Geländes von mageren Flachland-Mähwiesen eingereicht. „Ob die Befreiung rechtmäßig war oder nicht, das wird nun ein Gericht entscheiden müssen. Ich gehe aber davon aus, dass unser Vorankommen davon nicht betroffen sein sollte, muss der Prozess dann doch mit dem Land Rheinland-Pfalz geführt werden“, sagt Kruppert. Auch die hohen Belastungen mancher Flächen mit sogenannten PFAS-Chemikalien sollte keinen Strich mehr durch die Rechnung machen können.

Stadtentwicklung

Bebauungsplan verabschiedet - Weg für Logistikzentrum in Bitburg ist frei

volksfreund+ Frasers Group

Von Sports Direct bis Lonsdale: Diese Marken gehören zum Mega-Investor in Bitburg

Das Gelände des Flugplatzes Bitburg ist wie die Airbase Spangdahlem in Teilen mit diesen Chemikalien belastet (siehe Info). Ein Sanierungsplan der

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, sie ist in großen Teilen Eigentümer der Flächen, sieht vor, die krebserregenden Chemikalien abzutragen und in einem vom Wasserkreislauf abgeschlossenen Bauwerk zu sichern. „Es ist sehr gut untersucht, wo die PFAS-Verbindungen zu finden sind. Sie werden von der Baufläche ordnungsgemäß entfernt“, versichert Berscheid.

Info

Wie gefährlich sind PFAS?

PFAS, **per- und polyfluorierte Chemikalien**, sind eine Gruppe von mehr als 10.000 künstlich hergestellten Stoffen. Sie sind wasser-, fett- und schmutzabweisend und werden fast überall eingesetzt: in Regenjacken, beschichteten Pfannen und in dem Papier, in das Burger eingewickelt werden. Auch Löschschäume zur Brandbekämpfung oder die Kühlmittel in Wärmepumpen können PFAS enthalten. Wenn sie einmal in der Umwelt sind, bleiben sie dort für sehr lange Zeit und reichern sich auch im menschlichen Körper an. Erhöhte Blutfettwerte und damit einhergehende Herzprobleme, Schilddrüsenerkrankungen, Dickdarmentzündungen, Hodenkrebs, Nierenkrebs, Schäden an Leber und Immunsystem sollen von PFAS verursacht werden.

Erste Arbeiten auf der Frasers-Fläche in Bitburg

Übrigens sei nicht nur am Montag der Aktenstapel mit dem Bauantrag ins Kreishaus geliefert worden, wenige Kilometer weiter im Süden Bitburgs sind kurz danach am selben Morgen auch die ersten konkreten Arbeiten auf

der 52 Hektar großen Fläche der Frasers Group angelaufen.

„Die ersten Maschinen wurden auf das Gelände gebracht. Damit hat die Einrichtung der Baustelle begonnen. Wie das denn sein kann, wenn der Bauantrag gerade erst eingereicht wurde? Ganz einfach: Bevor gebaut werden kann, müssen ja erst mal die Abbrucharbeiten umgesetzt werden. Es gibt da ja noch ein Flugfeld, das erst mal teils noch weg muss“, sagt Kruppert. Und diese Form des Rückbaus sei eben genehmigungsfrei.

Natürlich könne man sich nicht zu 100 Prozent sicher sein, dass an dem Bauantrag wirklich nichts mehr zu beanstanden sei, allerdings rechne man nicht mehr mit Überraschungen. „Die Frasers Group hat den Antrag in enger Abstimmung mit unserem Bauamt entworfen. Sie wussten, auf was zu achten ist, was geht und was sicherlich nicht geht. Die Behörde ist in diesem Punkt der erste Ansprechpartner und das schon frühzeitig. Das bieten wir übrigens nicht nur großen Aktienunternehmen an, sondern auch jedem kleineren Bauherrn“, betont Berscheid.